

Lektion 15

[44] Apostelgeschichte

Autor : Lukas, der Arzt

Adressat : Theophilus

Abfassung : Um 63/64 n. Chr.

Zeit (Mac) : 62 n. Chr.

Zweck : Erste Kirchengeschichtsschreibung

Merkvers : Apostelgeschichte 1/8

Aber ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

Überblick :

Wer schrieb dieses Buch?

Der Verfasser dieses Buches war Lukas, ein Arzt, der bei den Missionsreisen des Paulus mitreiste. Lukas benutzte die Wörter »wir« und »uns«, um anzudeuten, dass er selbst mit dabei war. Lukas verfasste ebenfalls das Lukasevangelium, in dem erzählt wird, was Jesus auf Erden zu tun **anfang**. In der Apostelgeschichte wird geschildert, was er durch den Heiligen Geist zu tun **fortfuhr**.

Was bedeutet der Titel dieses Buches?

Der Titel dieses Buches lautet eigentlich »Taten der Apostel«. Es berichtet, was der Heilige Geist durch die Apostel **tat**. (Das Wort »Apostel« wird im Wörterverzeichnis am Ende der Bibelkunde erklärt.) Die Apostelgeschichte beschreibt den Zeitraum vom Kommen des Heiligen Geistes zu Pfingsten bis zur Gefangenschaft des Paulus in Rom.

Wo finde ich dieses Buch?

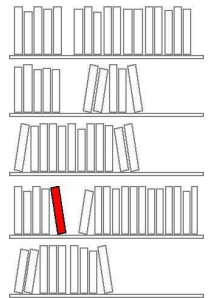
Die Apostelgeschichte erzählt die Geschichte der frühen Kirche. Sie ist das fünfte Buch des Neuen Testaments.

Wichtigste Personen:

- ☐ Kapitel 1-12: Petrus, Stephanus, Philippus, Barnabas, Jakobus
- ☐ Kapitel 13-28: Paulus, Barnabas, Silas

15

Geschichte



Schlüsselvers: Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde (Apostelgeschichte 1/8).

Inhalt: Das Evangelium wird gepredigt

- in Jerusalem (Apostelgeschichte 1-7)
- in Judäa und Samarien (Apostelgeschichte 8-12)
- in der Welt (Apostelgeschichte 13-28)

Die wichtigsten Ereignisse

■ Die Apostelgeschichte

Kapitel 1 - 28

Die Apostelgeschichte beginnt da, wo Lukas' erstes Buch, das Lukasevangelium, aufhört. Das Lukasevangelium schließt mit der Himmelfahrt Jesu. Das ist auch die erste Szene der Apostelgeschichte (siehe Lukas 24/49-51; Apostelgeschichte 1/10+11)

Die Handlung des Buches folgt dem Plan, den Jesus in Apostelgeschichte 1/8 ankündigte. Das Buch lässt sich in drei Abschnitte einteilen.

- (1) Anfänge der Gemeinde in Jerusalem.
- (2) Der Schwerpunkt verlegt sich auf Judäa und Samarien.
- (3) Dann breitet sich das Christentum in der ganzen Welt aus.

■ Das Evangelium wird in Jerusalem gepredigt

Kapitel 1-7

Nachdem Jesus in den Himmel zurückgekehrt war, kam der Heilige Geist herab – genauso wie Jesus es versprochen hatte. Der Heilige Geist gab den Nachfolgern Jesu die Kraft, anderen die Gute Nachricht des Evangeliums weiterzusagen. Die Nachfolger Jesu predigten das Evangelium zunächst in Jerusalem.

Kapitel 1: Es waren 40 Tage vergangen, seitdem Jesus von den Toten auferstanden war. Für Jesus war es jetzt an der Zeit, zu seinem Vater zurückzukehren.

Jesus gab seinen Jüngern den Befehl, in Jerusalem auf das Kommen des verheißenen Heiligen Geistes zu warten.

Jesus sagte seinen Jüngern, dass sie die Kraft des Heiligen Geistes empfangen würden, damit sie das Evangelium – die Gute Nachricht von Jesus – predigen könnten.

Dann fuhr Jesus zurück in den Himmel. Zwei Engel sagten den Jüngern, dass Jesus eines Tages genauso, wie sie ihn gen Himmel hatten fahren sehen, auf die Erde zurückkommen werde.

Jesu Freunde und Nachfolger versammelten sich in Jerusalem und beteten. Sie suchten jemanden aus, der Judas' Stelle als 12. Jünger einzunehmen hatte.

Kapitel 2: Am Pfingsttag kam der Heilige Geist in Jerusalem auf die Jünger herab.

Der Heilige Geist ließ die Gläubigen in vielen verschiedenen Sprachen reden.

Menschen aus vielen verschiedenen Ländern hörten Gottes Botschaft in ihrer eigenen Sprache verkündigen. Sie waren erstaunt.

Petrus predigte vor Tausenden von Menschen. Seine Botschaft lautete: »Jesus ist der Messias. Tut Buße – kehrt euch von euren Sünden ab. Lasst euch im Namen Jesu taufen.«

Dreitausend Menschen glaubten an Jesus als den versprochenen Messias (Retter). Die Gläubigen kamen zusammen, um miteinander zu essen, Gemeinschaft zu haben, zu beten und Gottes Wort zu hören.

Kapitel 3-5: Petrus heilte einen Gelähmten im Namen Jesu Christi. Dann predigte er vor vielen Menschen. Die Zahl der Gläubiggewordenen wuchs auf etwa 5000 an.

Einige Angehörige des jüdischen Hohen Rates machten Petrus und Johannes Schwierigkeiten. Sie gaben ihnen den Befehl, das Evangelium nicht mehr zu predigen. Aber Petrus und Johannes fuhren mit ihrem Predigtdienst fort.

Der Hohe Rat ließ Petrus und Johannes ins Gefängnis werfen. Ein Engel Gottes befreite sie. Sie fuhren fort, das Evangelium in der Kraft des Heiligen Geistes zu predigen.

Kapitel 6; 7: Sieben Armenpfleger wurden ausgewählt. Einer von ihnen, Stephanus, tat viele Wunder und predigte über Jesus.

Stephanus' Feinde brachten ihn vor den Hohen Rat. Falsche Zeugen erzählten Lügen über ihn.

Stephanus predigte vor dem Hohen Rat über Jesus. Die Ratsangehörigen wurden wütend und töteten Stephanus.

■ Das Evangelium wird in Judäa und Samarien gepredigt

Kapitel 8-12

In Apostelgeschichte 1/8 befahl Jesus seinen Jüngern, das Evangelium nicht nur in Jerusalem, sondern auch in Judäa und Samarien und in den entlegensten Winkeln der Erde zu predigen. Die Gläubigen predigten jedoch so lange in Jerusalem, bis sie durch eine Verfolgungswelle gezwungen wurden, in andere Orte zu ziehen. In den Kapiteln 8 bis 12 wird von ihrem Zeugnis in Judäa und Samarien erzählt.

Kapitel 8: Saulus, der bei den Juden als religiöser Führer galt, sah beim Tod des Stephanus zu. Saulus war entschlossen, die Ausbreitung des christlichen Glaubens zu verhindern.

Saulus fing an, Jünger Jesu ins Gefängnis werfen zu lassen. Viele Gläubige flohen aus Jerusalem in andere Landesteile.

In Samarien versuchte ein Zauberer, die geistliche Kraft der Jünger mit Geld zu erwerben. Petrus sagte diesem Mann, er müsse seiner Bosheit wegen Buße tun und Gott um Vergebung bitten.

Mit Hilfe der Schriften des alttestamentlichen Propheten Jesaja konnte Philippus einen Mann zum Glauben an Jesus führen.

Kapitel 9: Während Saulus nach Damaskus reiste, wurde er von Jesus geblendet. Jesus redete mit Saulus und sagte ihm, was er tun müsse.

Der Mann, den Jesus geschickt hatte, um Saulus zu heilen, unterwies ihn im christlichen Glauben. Saulus wurde ein Nachfolger Jesu.

Saulus predigte in den jüdischen Synagogen (Anbetungsstätten) in Damaskus. Er sagte: »Jesus ist Gottes Sohn.« Die Zuhörer wunderten sich sehr, als er dies sagte.

Führende Juden nahmen sich vor, Saulus zu töten. Die Gläubigen halfen ihm, durch eine Öffnung in der Stadtmauer aus Damaskus zu entkommen. Sie ließen ihn in einem Korb hinab.

Als Saulus versuchte, sich den Gläubigen in Jerusalem anzuschließen, hatten sie vor ihm Angst. Aber Barnabas berichtete ihnen von dem, was mit Saulus geschehen war, während er nach Damaskus unterwegs war.

In Jerusalem predigte Saulus frei und offen über Jesus. Seine Feinde schmiedeten Pläne, ihn umzubringen. Die Jerusalemer Gläubigen halfen Saulus, nach Tarsus zu entkommen.

Gott benutzte Petrus, den Menschen in der Stadt Lydda von Jesus zu erzählen. Als Petrus im Namen Jesu einen Gelähmten heilte, glaubten viele Menschen an Jesus.

In Joppe war eine Frau, die für Bedürftige Kleider anfertigte. Als sie starb, benutzte Gott Petrus, um sie ins Leben zurückzurufen. Viele Menschen aus Joppe glaubten an Jesus.

Kapitel 10: Durch eine Vision zeigte Gott Petrus, dass die gute Nachricht über Jesus für alle Menschen da ist – sowohl für Juden als auch für die Heiden (Nicht-Juden).

Am nächsten Tag sprach Petrus zu einem römischen Soldaten und zu den Menschen, die sich in dessen Haus versammelt hatten. Diese Heiden glaubten an Jesus und wurden seine Nachfolger.

Kapitel 11: Barnabas wurde nach Antiochien geschickt, um dort die Leitung der neuen Gemeinde zu übernehmen. Die Gemeinde wuchs. Die Menschen in Antiochien schickten Geld an bedürftige Christen in Judäa.

Kapitel 12: König Herodes ließ Jakobus töten und Petrus ins Gefängnis werfen. Die Gläubigen beteten für Petrus.

Ein Engel befreite Petrus aus dem Gefängnis.

Petrus ging in die Gebetsversammlung der Gläubigen. Die Anwesenden waren über die Art und Weise, wie Gott ihre Gebete erhörte, erstaunt.

■ Das Evangelium wird in der ganzen Welt verbreitet

Kapitel 13-28

In sehr kurzer Zeit breitete sich die Predigt des Evangeliums von Jerusalem, der Hauptstadt des jüdischen Volkes, bis nach Rom, der Hauptstadt eines Weltreichs, aus.

In den ersten zwölf Kapiteln der Apostelgeschichte lesen wir von den Anfängen der Gemeinde, die Petrus von Jerusalem aus leitet. Aber in Apostelgeschichte 13-28 geht es um Paulus und die Gemeinde in Antiochien. Die drei Missionsreisen des Paulus gehen nicht von Jerusalem, sondern von Antiochien aus.

Kapitel 13; 14 – Erste Missionsreise des Paulus: Während einer Gebetsstunde gab der Heilige Geist der Gemeinde (den Gläubigen) in Antiochien eine besondere Botschaft.

Er befahl ihnen, Paulus (so hieß jetzt Saulus) und Barnabas auszusenden, damit sie in vielen anderen Ländern das Evangelium predigten. Die Gemeinde in Antiochien war gehorsam.

Paulus und Barnabas besuchten viele Städte, wo sie Menschen halfen, Jesus kennen zu lernen und ihn zu lieben.

In der Stadt Lystra heilte Paulus einen Gelähmten. Das Volk hielt Paulus und Barnabas für Götter. Weil die Juden glaubten, Paulus verbreite Lügen, versuchten sie, ihn umzubringen.

Paulus und Barnabas reisten in weitere Städte und predigten auch dort das Evangelium. Dann kehrten sie nach Antiochien zurück, um den dortigen Gläubigen alles zu berichten, was Gott getan hatte.

Sie erzählten, wie Heiden (Nicht-Juden) aus vielen Ländern Nachfolger Jesu geworden waren.

Kapitel 15: Die Apostel stellten fest, dass ein Mensch nicht alle jüdischen Gesetze befolgen muss, um ein Christ zu sein.

Kapitel 15/36 - 18/22 – Zweite Missionsreise des Paulus:

Paulus wollte die Menschen besuchen, die bei seiner ersten Missionsreise gläubig geworden waren. Diesmal begleitete ihn Silas.

In Mazedonien wurden Paulus und Silas ausgepeitscht und ins Gefängnis geworfen. Sie beteten und lobten Gott.

Ein Erdbeben ließ die Gefängnistüre sich öffnen. Als Paulus und Silas nicht wegliefen, glaubte der Gefängniswärter an Jesus.

In Thessalonich glaubten viele Menschen an Jesus, nachdem sie Paulus hatten predigen hören. Aber einige eifersüchtige Juden versetzten die Volksmenge in Aufruhr.

In Beröa fanden Paulus und Silas eifrige Zuhörer, die Gottes Wort täglich studierten.

In Athen sprach Paulus mit einigen interessierten Zuhörern. Einige kamen zum Glauben, andere nicht.

Als die Juden sich weigerten, an Jesus zu glauben, wollte Paulus aufhören, ihnen zu predigen, und nur noch Heiden unterweisen. Aber Gott machte Paulus deutlich, dass die Gute Nachricht für jedermann da ist.

Paulus fühlte sich entmutigt, aber Gott gab ihm neue Freunde und eine neue Vision der Aufgabe, die er Paulus anvertrauen wollte. Gott versprach, für Paulus zu sorgen.

Kapitel 18/23 – 20/38 – Dritte Missionsreise des Paulus:

Paulus beschloss noch einmal, die Gläubigen in den Städten, wo er früher gepredigt hatte, zu besuchen.

Paulus ermutigte die Gläubigen in vielen Städten.

Als Paulus in Ephesus predigte, bekam er große Schwierigkeiten mit den Menschen, die silberne Götzenbilder herstellten. Nachdem diese Schwierigkeiten vorbei waren, reiste Paulus in andere Städte weiter.

Auf dem Rückweg bat Paulus die Leiter der Gemeinde in Ephesus, sich mit ihm zu treffen.

Er verabschiedete sich von ihnen und gab ihnen Ratschläge. Er wusste nicht, ob er sie jemals wiedersehen würde.

Kapitel 21: Paulus kehrte nach Jerusalem zurück. Die dortigen Juden hielten ihn für einen Irrlehrer. Sie wollten ihn umbringen.

Kapitel 22: Paulus versuchte, seinen Glauben an Jesus Christus zu erklären. Seine Worte brachten die Volksmenge in Rage. Soldaten führten ihn ins Gefängnis ab.

Kapitel 23: Gott sagte Paulus, dass er das Evangelium in Rom predigen werde. Paulus wurde von Soldaten nach Cäsarea gebracht, damit er nicht von böswilligen Juden umgebracht wurde.

Kapitel 24: Paulus verteidigte sich vor dem Statthalter Felix. Aber Felix weigerte sich zwei Jahre lang, eine Entscheidung zu treffen. Paulus blieb die ganze Zeit im Gefängnis.

Kapitel 25: Felix wurde von einem neuen Statthalter namens Festus ersetzt. Festus machte Paulus den Prozess. Paulus stellte die Forderung, vor dem römischen Kaiser erscheinen zu dürfen.

Kapitel 26: Paulus erzählte einem Besucher des Festus, König Agrippa, seine Lebensgeschichte. Seine Zuhörer kamen zu dem Schluss, Paulus sei unschuldig. Aber sie mussten ihn trotzdem nach Rom schicken.

Kapitel 27: Auf der Fahrt nach Rom erlitten Paulus und seine Mitreisenden während eines Sturms Schiffbruch. Es kamen jedoch alle auf einer Insel sicher ans Land.

Kapitel 28: Auf der Insel wurde Paulus von einer Schlange gebissen. Aber Gott verhinderte, dass der Schlangenbiss ihm schadete. Gott heilte durch Paulus viele Kranke.

Paulus wurde dann nach Rom gebracht. In Rom wurde er zwei Jahre lang in einer Mietwohnung gefangengehalten.

Aber auch als Gefangener nutzte Paulus jede Gelegenheit, das Evangelium zu predigen. Viele Menschen wurden Christen.

■ Briefe, die Paulus von Rom aus schrieb

Während Paulus ein Gefangener war, schrieb er viele seiner Briefe: an Philemon, an die Kolosser, an die Epheser, an die Philipper. Als er den zweiten Timotheusbrief schrieb, befand sich Paulus in einem römischen Verließ und wartete auf seine Hinrichtung.

■ Nach der Apostelgeschichte

Die Apostelgeschichte – d. h. das Wirken des Heiligen Geistes – geht heute weiter. Die Menschen, die an Jesus glauben, sollen immer noch seine Zeugen sein (Apostelgeschichte 1/8). Wir sind berufen, in der Kraft des Heiligen Geistes anderen Menschen die Gute Nachricht von Jesus Christus weiterzusagen. Wem möchtest **du** von Jesus erzählen?

Christus in der Apostelgeschichte

Die Apostel nahmen jede Gelegenheit wahr, über Jesus zu lehren. Wann immer sie lehrten, erzählten sie von Jesu Tod und Auferstehung. Oftmals erinnerten sie ihre Zuhörer an die Worte der Propheten, die Jesu Kommen vorausgesagt hatten. In Apostelgeschichte 1 sprach Jesus mit seinen Jüngern und befahl ihnen, Zeugen zu sein von allem, was er gesagt und getan hatte. Dann kehrte Jesus in den Himmel zurück. Der Heilige Geist gab den Nachfolgern Jesu die Kraft, anderen von

Jesus weiterzusagen.

In Apostelgeschichte 9 sprach Jesus vom Himmel her zu Saulus. Kurz danach wurde Saulus (Paulus) gläubig. Damals sagte Hananias zu Paulus: **Der Gott unserer Väter hat dich erwählt, dass du seinen Willen erkennen sollst und den Gerechten (Jesus) sehen und die Stimme aus seinem Munde hören; denn du wirst für ihn vor allen Menschen Zeuge sein von dem, was du gesehen und gehört hast** (Apostelgeschichte 22/14+15). Paulus bereiste später die ganze Welt, um den Menschen von Jesus Christus weiterzusagen.

Wo das alles geschah

Lukas befand sich bei Paulus in Rom, als er sein zweites Buch, die Apostelgeschichte verfasste. Suche Rom auf der Karte.

Lukas berichtete von den drei Missionsreisen des Paulus sowie von seiner Reise nach Rom. Lies die vier Berichte, die wir hier aufzählen, durch.

Suche auf der Karte jede Stadt, wo Paulus während seiner Reisen haltmachte. Lies nach, was Paulus an jedem Ort tat und sagte.

- ① Die erste Missionsreise des Paulus
(Apostelgeschichte 13/1 – 14/28)
- ② Die zweite Missionsreise des Paulus
(Apostelgeschichte 15/36 – 18/22)
- ③ Die dritte Missionsreise des Paulus
(Apostelgeschichte 18/23 – 21/26)
- ④ Die Reise des Paulus nach Rom
(Apostelgeschichte 21/27 – 28/31)

Zur gleichen Zeit an einem anderen Ort auf der Erde ...

Die Römer lernen von den Galliern, wie man Seife zu Reinigungszwecken einsetzt.

Apostelgeschichte 1-3

Merkvers : Apostelgeschichte 2/47 :
... und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

Himmelfahrt

Der Herr Jesus wurde nach seiner Auferstehung vom Tod von vielen Menschen gesehen, als er noch vierzig Tage auf der Erde verbrachte.

Während dieser Zeit lehrte er seine Jünger:

“Geht in die ganze Welt“, sprach er zu ihnen, „und predigt das Evangelium!“

Eines Tages gingen sie aus der Stadt zum Ölberg. Jesus befahl seinen Jüngern, dass sie seine Zeugen sein sollten. Sie sollten hinausgehen, um den Menschen die gute Nachricht von ihm zu erzählen.

Er erhob seine Hände, um sie zu segnen. Dann stieg er zum Himmel auf und verschwand in den Wolken. Die Jünger staunten und blickten zum Himmel. Zwei Engel in weißen Kleidern fragten sie: „Warum steht ihr hier und schaut zum Himmel? Genauso, wie Jesus zum Himmel aufgefahren ist, wird er eines Tages zur Erde zurückkehren.“

Die Jünger dankten Gott und gingen glücklich zurück nach Jerusalem.

Pfingsten

An Pfingsten saßen die Jünger zusammen in einem Haus. Plötzlich hörten sie ein lautes Geräusch wie einen starken Wind. Sie alle sahen Zungen aus Feuer, die sich auf ihren Köpfen niederließen. Sie konnten auf einmal viele verschiedene Sprachen sprechen. Gott, der Heilige Geist, war gekommen und hatte ihnen seine Kraft geschenkt, damit sie die gute Nachricht des Evangeliums allen Völkern predigen konnten. Sie bekamen den besonderen Titel „Apostel“.

Viele fremde Besucher waren in Jerusalem und als sie Petrus und die anderen Apostel in ihren eigenen Sprachen reden hörten, wunderten sie sich. Viele waren beeindruckt von Got-

Geschichte

tes Macht, aber andere dachten, sie seien betrunken.

Petrus stand auf, um das zu erklären. „Diese Männer sind nicht betrunken. Der heilige Geist ist auf sie gekommen. Lasst mich von Jesus sprechen. Er tat viele große Wunder, aber dann wurde er von euch gefangen genommen und getötet. Aber er ist vom Tod auferstanden.“

Die Menschen, die der Predigt des Petrus zuhörten, wurden davon angesprochen. „Was sollen wir tun?“, fragten sie.

An diesem Tag kamen über dreitausend Menschen zum Glauben an Jesus Christus.

Erinnere dich an Jesu Worte am Kreuz: „Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!“.

Gelähmte werden geheilt

Eines Nachmittags gingen Petrus und Johannes zum Tempel um zu beten. An der Tür des Tempels, die „die Schöne“ heißt, saß ein gelähmter Mann und bettelte. Er bat Petrus und Johannes um Geld. „Silber und Gold habe ich nicht“, antwortete Petrus, „aber ich will dir etwas anderes geben. Im Namen Jesu Christi steh auf und geh!“ Er nahm ihn an seiner rechten Hand und stellte ihn auf seine Füße. Sofort fühlte er Kraft in seine Füße und Beine zurückkommen. Er konnte wieder gehen.

Er ging mit Petrus und Johannes in den Tempel, hüpfte vor Freude umher und dankte Gott. Die Menschen sahen ihn und konnten nicht glauben, dass er der Mann war, der bettelnd an „der Schönen“ Tür des Tempels gesessen hatte.

Apostelgeschichte 6-9

Merkvers : Apostelgeschichte 7/59 :

... und sie steinigten Stephanus; der rief den Herrn an und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!

Stephanus

Stephanus war ein treuer Nachfolger Jesu. Er beaufsichtigte das tägliche Austeilen des Essens für die Armen. Er tat viele Wunder durch Gottes Kraft und war sehr weise. Aber eines Tages wurde er völlig unschuldig der Gotteslästerung angeklagt. Er wurde gefangen genommen und zum Hohen Rat,

Geschichte

dem obersten Gericht der Juden, gebracht. Einige Leute erzählten Lügen über ihn. Als Stephanus sich verteidigen wollte, stand er auf und sein Gesicht leuchtete so hell wie das Gesicht eines Engels. Der Herr half ihm, die richtigen Worte zu finden. Stephanus erinnerte an all das Gute, das Gott dem jüdischen Volk in der Vergangenheit hatte widerfahren lassen, und an die Rebellion gegen ihn. Er beschuldigte sie des Mordes an dem Herrn Jesus. Die Priester waren wütend. Stephanus, erfüllt mit dem Heiligen Geist, sah hinauf zum Himmel und erblickte Jesus. Davon berichtete er dem Hohen Rat. „Ich sehe den Himmel offen und Jesus steht auf der rechten Seite Gottes.“

Da wurden die jüdischen Priester noch wütender. Sie brachten Stephanus aus der Stadt und töteten ihn durch Steinigung. „Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!“, betete Stephanus. „Rechne ihnen diese Sünde nicht an!“ Er betete wie Jesus am Kreuz. Ein Mann namens Saulus beobachtete erfreut die Steinigung des Stephanus. Saulus war ein Sohn jüdischer Eltern und in der Stadt Tarsus geboren, das in der heutigen Türkei liegt. Saulus wuchs damit auf, Gottes Gesetz ganz genau zu studieren. Er lernte bei dem berühmten Lehrer Gamaliel. Als er erwachsen war, unterrichtete er die Juden im Gesetz Gottes und lernte das Handwerk des Zeltmachers.

Die Bekehrung des Saulus

Saulus kämpfte gewaltsam gegen Jesus und seine Nachfolger. Er tat alles, um den Christen Leid zuzufügen. Er bat um ein offizielles Schreiben mit der Erlaubnis Christen gefangen zu nehmen. Dieses Schreiben sollte nach Damaskus im Norden geschickt werden. Er plante, die Nachfolger Jesu zu verhaften und nach Jerusalem zurückzubringen, um sie dort zu bestrafen oder sogar zu töten. In der Nähe von Damaskus, etwa um die Mittagszeit, erschien ihm ein helles Licht vom Himmel. Saulus warf sich erschrocken auf den Boden. Er hörte eine Stimme: „Saulus, Saulus, warum verfolgst du mich?“

„Wer bist du, Herr?“, fragte Saulus. „Ich bin Jesus, den du verfolgst“, kam die Antwort. „Es ist nicht gut, gegen meine Macht zu kämpfen.“ Die Leute, die mit Saulus unterwegs waren, sahen das Licht und fürchteten sich. Auch Saulus zitterte vor Angst. „Was willst du von mir?“ „Geh nach Damaskus! Dort wird man dir sagen, was du tun sollst.“

Saulus stand auf. Aber als er seine Augen öffnete, konnte er nichts mehr sehen. Seine Reisebegleiter mussten ihn an der Hand nach Damaskus führen. Drei Tage lang blieb er blind. Er aß und trank nichts. Er wohnte in einem Haus in einer Straße, die „die Gerade“ genannt wurde, weil Gott es ihm so befohlen hatte. Dort betete Saulus zu Gott. Gott hörte sein Gebet und schickte Hananias zu ihm, um ihm zu helfen. Hananias hatte von Saulus' schrecklichen Gewalttaten gehört und hatte Angst. Trotzdem befolgte er Gottes Befehl und ging zu Saulus, um ihm zu helfen. „Bruder Saulus“, sprach er, „der Herr Jesus, der auf der Straße zu dir gesprochen hat, hat mich zu dir geschickt, damit du wieder sehen kannst. Du sollst auch mit dem Heiligen Geist erfüllt werden.“ Plötzlich konnte Saulus wieder sehen. Er stand auf und ließ sich taufen, weil er jetzt an Jesus Christus glaubte. Dann aß er etwas, das erste Mal seit drei Tagen, und fühlte sich gleich kräftiger.

Saulus predigte daraufhin in Damaskus, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Das regte die Juden so sehr auf, dass einige sogar planten, Saulus zu töten. Er erfuhr davon und ließ sich in einer dunklen Nacht zur Flucht helfen: In einem Korb wurde er an der Stadtmauer hinuntergelassen. Dies war der Anfang eines neuen Lebens für Saulus als Nachfolger Jesu. Seinen Namen

änderte er in „Paulus“.

Apostelgeschichte 9-10 und 12

Merkvers : Epheser 4/32 :
Seid aber untereinander freundlich und herzlich
und vergebt einer dem andern, wie auch Gott
euch vergeben hat in Christus.

Die Reisen des Petrus

Petrus und die Apostel taten viele Wunder. Petrus reiste durch das Land und erzählte die gute Nachricht von Jesus. In Lydda traf er einen Mann, der nicht gehen konnte und seit acht Jahren nur noch im Bett lag. „Jesus Christus macht dich gesund. Steh auf und mach dir dein Bett!“ Sofort war er geheilt und viele Leute glaubten dadurch an Jesus.

Tabita

Eine Frau mit Namen Tabita lebte in der Stadt Jafo. Sie liebte Jesus und diente ihm, indem sie Kleider für arme Familien nähte.

Tabita wurde sehr krank und starb. Ihre Freunde waren sehr traurig. Sie hörten, dass Petrus einen Mann in Lydda geheilt hatte, und ließen ihn holen. Als Petrus bei Tabita ankam, zeigten ihm die Freunde die vielen Kleider, die Tabita genäht hatte. Da befahl Petrus ihnen den Raum zu verlassen. Er kniete sich hin und betete. Er wandte sich der Toten zu und sprach: „Steh auf!“ Tabita öffnete ihre Augen und richtete sich auf. Petrus nahm ihre Hand und half ihr vom Bett aufzustehen. Er rief alle ihre Freunde herein. Sie waren alle sehr glücklich, Tabita wieder lebendig und gesund zu sehen. Diese frohe Neuigkeit verbreitete sich in ganz Jafo und viele glaubten an Jesus.

Kornelius

Im Norden von Jafo in der Stadt Cäsarea lebte ein römischer Hauptmann namens Kornelius. Er vertraute auf Gott, betete zu ihm und half den Armen. Eines Tages hatte er eine Erscheinung: Ein Engel kam zu ihm und sprach: „Schick jemand nach Jafo, um Petrus zu holen!“

Geschichte

Kornelius schickte zwei Diener und einen Soldaten, um Petrus zu suchen. Sie fanden ihn auf dem Dach eines Hauses, als er über eine Erscheinung nachdachte, die er gerade gesehen hatte. Gott, der Heilige Geist, befahl Petrus mit diesen Männern zu gehen. Als Petrus bei Kornelius ankam, erzählte er ihm von Jesus und seinen Wundern, seinem Tod und seiner Auferstehung. „Jedem, der an ihn glaubt, werden seine Sünden vergeben“, erklärte Petrus. Kornelius und seine Freunde glaubten das und wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt.

König Herodes hasste die Christen. Er war sehr grausam zu ihnen. Petrus warf er ins Gefängnis. Seine christlichen Freunde waren sehr beunruhigt und beteten für ihn zu Gott. Petrus wurde von mehreren Soldaten streng bewacht.

Plötzlich erschien ein Engel im Gefängnis und weckte Petrus. „Steh schnell auf!“, sagte er. Die Ketten fielen ihm von den Handgelenken. „Zieh dich an und folge mir!“

Petrus folgte ihm. Sie gingen an den Wachen vorbei geradewegs hinaus auf die Straße. Gott hatte ihn aus dem Gefängnis befreit.

Einige Christen hatten sich in Marias Haus getroffen, um für Petrus zu beten. Die Magd Rohde hörte es an der Tür klopfen und ging hin. Sie meinte die Stimme des Petrus zu erkennen, aber sie war so überrascht, dass sie die Tür nicht öffnete. Sie rannte zurück, um den anderen davon zu erzählen. „Rede keinen Unsinn“, entgegneten sie. „Es ist Petrus!“, widersprach sie. „Ich kenne seine Stimme.“

Petrus klopfte weiter, bis endlich die Tür geöffnet wurde und alle Petrus sahen. Ihre Gebete waren erhört worden.

